

## MEDIENMITTEILUNG

15. Dezember 2006

### Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+

**Im Zentrum des Treffens der parlamentarischen Gruppe Kairo+ im Rahmen der Wintersession stand diese Woche in Bern die internationale Konferenz der ParlamentarierInnen in Bangkok zur Umsetzung des internationalen Aktionsplanes von Kairo.**

Nationalrätin Ruth Genner (Grüne), die für die Schweiz und als Präsidentin des Europäischen ParlamentarierInnen-Forums zu Bevölkerung und Entwicklung nach Bangkok gereist war, berichtete über die Konferenz, an der ParlamentarierInnen aus mehr als 100 Ländern Strategien zur Umsetzung des Aktionsprogramms von Kairo diskutierten. Dass gerade auf dem Gebiet der reproduktiven Gesundheit nach wie vor dringender Handlungsbedarf besteht, zeigen die Zahlen: *Weltweit erhalten ein Drittel aller schwangeren Frauen keine medizinische Versorgung während der Schwangerschaft. 60 Prozent aller Geburten finden ausserhalb von Gesundheitszentren statt und nur die Hälfte aller Geburten werden von einer Fachperson begleitet. Rund 200 Millionen Frauen haben in Entwicklungsländern keinen Zugang zu wirksamen Verhütungsmitteln.* Indem zum Beispiel die medizinische Versorgung und die Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln verbessert werden, könnten weltweit jährlich Hunderttausende Todesfälle infolge von Schwangerschaft, Geburt oder medizinisch unfachgemäss durchgeführten Schwangerschaftsabbrüchen verhindert werden.

Genügend finanzielle Unterstützung, wirksame Gesetzgebung und der politische Wille sind der Schlüssel zu einer Verbesserung der Situation. Dies ergab ein Bericht, der auf Befragungen der ParlamentarierInnen der verschiedenen Ländern beruht und der Konferenz in Bangkok als Diskussionsgrundlage diente. Beim von UNFPA und dem Asiatischen Parlamentsforum zu Bevölkerung und Entwicklung am 21.-22. November 2006 in Bangkok organisierten Treffen handelte es sich um das dritte derartige Treffen nach Ottawa/Kanada 2002 und Strassburg 2004.

Die parlamentarische Gruppe Kairo+ dankte Ruth Genner, die seit 2000 Vorstandsmitglied des Europäischen ParlamentarierInnen-Forums ist und dieses in den letzten drei Jahren präsidierte, für ihr Engagement auf internationaler Ebene. Sie hat sich dafür eingesetzt, dass die europäischen Regierungen, darunter auch die Schweiz, das Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit in ihre Entwicklungsprogramme integrieren und dafür auch Gelder sprechen. Solche Erfolge seien vor allem in Ländern zu verzeichnen, in denen parlamentarische Gruppen aktiv sind, so der Ländervergleich des in Bangkok präsentierten Berichts.

Kontakt: PLANes, Anita Cotting, Tel. 021 661 22 33, 079 353 31 57, [info@plan-s.ch](mailto:info@plan-s.ch)

Links:

→ European Parliamentary Forum on Population and development:  
[www.iefpd.org](http://www.iefpd.org)

→ PLANeS, Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit  
[www.plan-s.ch](http://www.plan-s.ch)

→ **Parlamentarische Gruppe Kairo+**

*Die parlamentarische Gruppe Kairo+ setzt sich aus Mitgliedern verschiedener Parteien des National- und Ständerates zusammen, die sich für die Umsetzung der Ziele der Internationalen Konferenz für Bevölkerung und Entwicklung von Kairo einsetzen. Auch die Schweiz hatte sich dem 1994 verabschiedeten Aktionsprogramm verpflichtet, mit dem unter anderem die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessert werden sollen. Dies soll unter anderem durch Gleichberechtigung der Geschlechter, Bekämpfung der Armut, Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, inklusive derjenigen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und der Familienplanung erreicht werden.*

*Die Gruppe wird im Ko-Präsidium geleitet von den Nationalrätinnen Ruth Genner (Grüne) und Geraldine Savary (SP). Das Sekretariat wird von PLANeS besorgt.*

→ **PLANeS:**

*Die Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit engagiert sich als nationaler Dachverband der Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft, Sexualität und Sexualerziehung für die Rechte im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und dafür, dass der Zugang zu diesen Leistungen für alle gewährleistet ist. PLANeS ist Mitglied von IPPF (International Planned Parenthood Federation).*